

Halbjahresfinanzbericht
1. Januar bis 30. Juni 2017
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Sechs Monate 2013	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2017
Auftragseingang	Mio. €	1.159,8	1.119,4	1.249,3	1.221,1	1.302,0
Umsatz	Mio. €	1.100,6	1.073,2	1.179,5	1.111,4	1.116,0
Bruttoergebnis	Mio. €	546,9	490,6	540,8	486,6	498,2
in % vom Umsatz (Bruttomarge)	%	49,7	45,7	45,8	43,8	44,6
EBITDA ¹	Mio. €	113,0	69,1	62,7	46,5	60,1
EBIT ²	Mio. €	79,2	34,0	22,7	5,5	19,1
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	7,2	3,2	1,9	0,5	1,7
Zinsergebnis	Mio. €	-12,6	-11,6	-11,3	-8,4	-6,8
Ertragsteuern	Mio. €	-21,0	-7,6	-3,7	1,8	-4,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	45,6	14,9	7,7	-1,1	8,2
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ^{3,4}						
je Vorzugsaktie	€	2,02	0,66	0,35	-0,05	0,36
je Stammaktie	€	1,99	0,63	0,32	-0,08	0,33
Eigenkapital ⁵	Mio. €	751,9	808,9	931,1	895,0	1.000,2
Eigenkapitalquote ⁵	%	37,8	40,3	41,2	39,5	45,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{5,6}	Mio. €	997,6	1.081,9	1.310,0	1.259,2	1.229,9
EBIT ^{2,7} /Capital Employed ^{5,6} (ROCE)	%	21,6	14,4	12,8	3,9	12,2
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵	Mio. €	130,9	135,7	189,9	150,6	41,8
DVA ^{7,8}	Mio. €	132,9	63,5	62,0	-39,4	64,5
Mitarbeiter am 30. Juni		12.930	13.575	13.851	13.412	13.484

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁴ Die Werte für die Vergleichsperiode 2016 wurden wegen eines Übertragungsfehlers angepasst.

⁵ Wert per Stichtag

⁶ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁷ Wert der letzten zwölf Monate

⁸ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ (bis 2015: 9 %, ab 2016: 7 %) des durchschnittlich investierten Kapitals

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	4

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	10
Finanzmanagement	15
Geschäftsentwicklung Segment Europa	16
Geschäftsentwicklung Segment Amerika	18
Geschäftsentwicklung Segment Afrika, Asien und Australien (AAA)	20
Zusätzliche Informationen zur Medizin- und Sicherheitstechnik	22
Forschung und Entwicklung	23
Personalbericht	24
Ausblick	25

ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN**ZUM 30. JUNI 2017**

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2017	30
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2017	31
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2017	32
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2017	34
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2017	35

ANHANG DRÄGER-KONZERN

ZUM 30. JUNI 2017 (KURZFASSUNG)	36
--	----

FINANZKALENDER	46
-----------------------	----

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Selb gezeichnete Aktionäre, liebe Leser,

Die Welt wird bunter! Insgesamt gesehen ist in 2017 eine verstärkte wirtschaftliche Dynamik zu verzeichnen. Angesichts der aktuell vielen Unsicherheitsfaktoren in der Welt ist das eine gute Nachricht. Die Verteilung ist jedoch ziemlich ungleichmäßig. In Deutschland verzeichnen wir einen langanhaltenden Boom, doch viele andere Länder leiden noch unter den niedrigen Rohstoffpreisen. Hier jedoch scheint die Talsohle erreicht.

Auch Dräger wächst wieder. Nachdem wir mit einem höheren Auftragsbestand in das Jahr gestartet waren, ist dieser aufgrund der guten Auftragsentwicklung im Jahresverlauf 2017 weiter gewachsen. Im ersten Halbjahr erzielten wir den besten Auftragseingang der letzten fünf Jahre in dieser Periode. Zum Ende des zweiten Quartals zog auch der Umsatz wieder an, sodaß wir das Quartal mit einem kleinen währungsbereinigten Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr abschließen konnten. Nach dem ersten Halbjahr liegen wir beim Umsatz nun währungsbereinigt auf Vorjahresniveau.

Auf der Ergebnisseite ist nach sechs Monaten eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr zu erkennen. Allerdings, und das ist ein Wermutstropfen, machten sich im zweiten Quartal im Bruttoergebnis negative Effekte aus der zunehmenden Aufwertung des Euros bemerkbar, nachdem hier zu Jahresbeginn noch positive Währungseffekte wirkten. Deshalb lag das zweite Quartal unter dem Vorjahreswert.

Wie geht es nun weiter, kurz- und mittelfristig? Vor dem Hintergrund unseres gewachsenen Auftragsbestands und der Tatsache, daß unser stärkstes Quartal noch ansteht, sind wir zuversichtlich das Geschäftsjahr 2017 mit einem Umsatzwachstum abschließen zu können. Mit Blick auf unsere Prognose zur EBIT-Marge erwarten wir innerhalb der prognostizierten Bandbreite von fünf und sieben Prozent herauszukommen.

Mit dem Effizienzprogramm ›Fit for Growth‹ adressieren wir wichtige Themen der Zukunftssicherung, wir haben unsere Kostenbasis reduziert, die Produktionsstruktur optimiert und arbeiten weiter daran, unsere Innovationsgeschwindigkeit zu erhöhen. Weiterhin gilt bei Dräger eine fortgesetzte Kostendisziplin. Aktuell besteht keine Notwendigkeit für neuerliche Steuerungseingriffe. Der Schwerpunkt liegt vielmehr auf der Umsetzung der Programme und der Strategie. Wir sind auf Kurs!

Ihr



Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

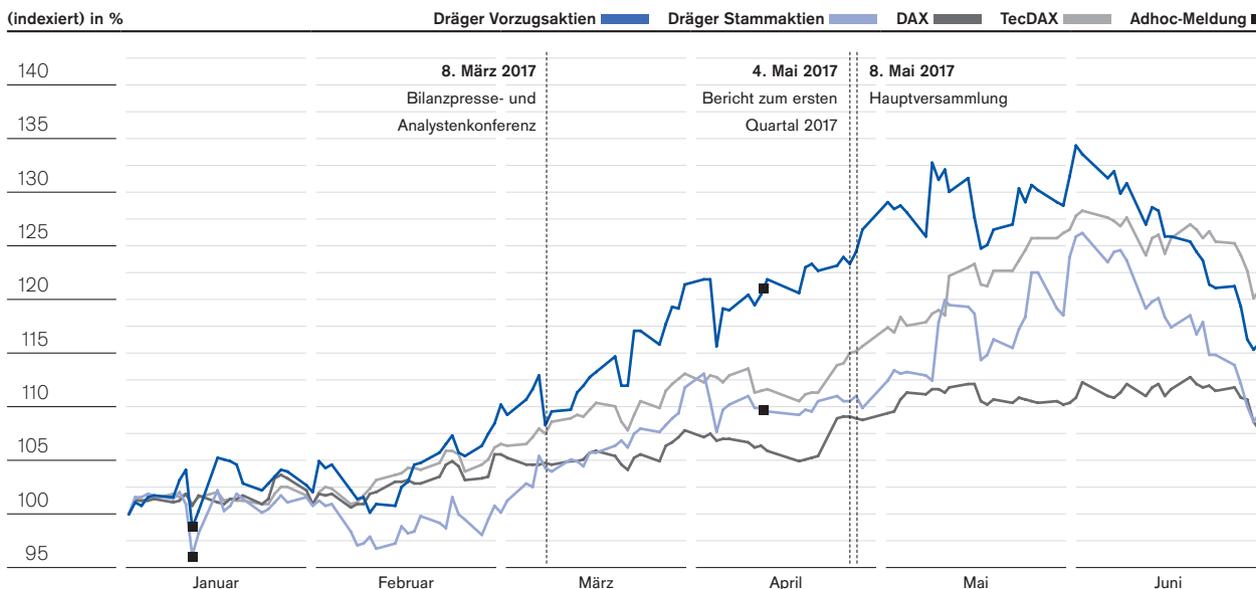
Die Dräger-Aktien entwickelten sich im ersten Halbjahr positiv. Die Kurse der Dräger-Stammaktien stiegen im Jahresverlauf um 9 %, die der Dräger-Vorzugsaktien um 16 %.

KURSENTWICKLUNG DER DRÄGER-AKTIEN

Die Dräger-Stammaktien starteten mit einem Kurs von 64,44 EUR und die Dräger-Vorzugsaktien mit einem Kurs von 79,50 EUR in das neue Geschäftsjahr. In den darauf folgenden Wochen verharrten die Kurse zunächst in etwa auf diesem Niveau. Gegen Mitte des ersten Quartals begannen die Kurse der Dräger-Aktien in einem positiven Börsenumfeld kontinuierlich an Wert zuzulegen und erreichten Anfang Juni ihren bisherigen Jahreshöchstwert. Dabei entwickelten sich die Vorzugsaktien deutlich besser als die Stammaktien. Im Laufe des Monats Juni gaben die Kurse wieder nach, aber lagen am Ende des ersten Halbjahres noch deutlich über den Kursen zu Jahresbeginn.

Zum Stichtag am 30. Juni 2017 notierten die Dräger-Stammaktien bei 70,50 EUR, ein Kursgewinn von 9 % seit Jahresanfang. Der Kurs der Dräger-Vorzugsaktien stand Ende Juni bei 92,11 EUR, was einem Kursanstieg von 16 % entspricht. Im ersten Halbjahr stieg der Aktienindex DAX um 8 % auf einen Indexstand von 12.325 Punkten. Der Aktienindex TecDAX entwickelte sich im ersten Halbjahr ebenfalls positiv und legte um 21 % auf 2.188 Punkte zu.

KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN ¹	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

¹ International Stock Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016
Stammaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	81,21	61,25
Tiefstkurs (in €)	61,99	45,04
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	70,50	50,00
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	5.588	4.192
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) ^{2,3}		
Unverwässert/verwässert (in €)	0,33	-0,08
Vorzugsaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	7.600.000	7.600.000
Höchstkurs (in €)	106,60	69,57
Tiefstkurs (in €)	78,59	52,58
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	92,11	54,75
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	31.782	26.742
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) ^{2,3}		
Unverwässert/verwässert (in €)	0,36	-0,05
Marktkapitalisierung (in €)	1.416.316.000	924.100.000

¹ Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

² Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

³ Die Werte für die Vergleichsperiode 2016 wurden wegen eines Übertragungsfehlers angepasst.

Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2017

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

HÖHERES WACHSTUM

Die Weltwirtschaft befindet sich nach Ansicht des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) im Aufschwung. Vor allem in den Industrieländern ist die wirtschaftliche Stimmung gut, aber auch in vielen Schwellenländern hat sich die konjunkturelle Lage spürbar verbessert. So dürfte 2017 das Wachstum der Weltwirtschaft auf 3,6 % zunehmen. Für die Eurozone rechnet das IfW mit einem Wachstum von 2,0 %. Die deutsche Wirtschaft soll um 1,7 % wachsen und steht nach Ansicht des IfW an der Schwelle zur Hochkonjunktur. Während sich der Produktionsanstieg in den meisten Schwellenländern verstärkt, rechnet das IfW für China mit einer allmählichen Verlangsamung der wirtschaftlichen Expansion.

Die Bank für Internationalen Zahlungsverkehr (BIZ) hält die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für so günstig wie noch nie seit der Finanzkrise. In ihrem Jahresbericht warnt die BIZ gleichzeitig vor einer Abkehr von der Globalisierung. Protektionismus würde den Aussichten auf ein nachhaltiges und robustes Wirtschaftswachstum einen schweren Schlag versetzen.

FED SETZT ZINSERHÖHUNG FORT, EZB DEUTET LEICHTE KURSWENDE AN

Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) hat Mitte Juni 2017 die Leitzinsen zum vierten Mal seit der Finanzkrise 2008 leicht erhöht. Gleichzeitig kündigte die FED an, die über die vergangenen Jahre angekauften Anleihen in Zukunft langsam und schrittweise zu veräußern. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Juni ihren Leitzins unverändert auf dem Rekordtief belassen, angesichts positiver Konjunktorentwicklung in Europa weitere Zinssenkungen aber ausgeschlossen. Ihre Anleihen-Käufe setzt die EZB noch bis mindestens Ende dieses Jahres fort.

INFLATIONS RATEN WEITERHIN NIEDRIG

Nach einem Anstieg der Inflationsrate zu Jahresbeginn 2017, hat sich die Inflation zuletzt nicht weiter erhöht. In Deutschland stiegen die Preise im Juni gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % an. In der Eurozone legten die Preise im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,3 % zu.

MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Die relevanten Branchen im Segment Europa nahmen im ersten Halbjahr 2017 insgesamt eine leicht positive Entwicklung. Alles in allem zeigt die Medizintechnik aufgrund der demographischen Entwicklung, der steigenden Bedeutung der Gesundheit eine robust positive Entwicklung. In Deutschland verzeichnete der Markt für medizinische Geräte ein Plus im Inlands- und Auslandsumsatz. Auf dem Markt für medizintechnische Ausrüstungen in Südeuropa setzte sich die allmähliche Erholung fort, wurde jedoch weiterhin geprägt von Kostendruck, der den Spielraum für Neuanschaffungen begrenzte. Der Markt

in Russland ist von steigendem Protektionismus geprägt, der ausländischen Medizintechnikherstellern den Marktzugang erschwert. Die Industriemärkte Europas boten für die Sicherheitstechnik unterschiedliche Verläufe je nach Teilbranche und Land, doch gestalteten sie sich in Summe positiv. In Deutschland gab es branchenübergreifend ein kräftiges Wachstum. Die Chemische Industrie verzeichnete fast überall im Segment Europa mindestens kleine Wachstumsraten. Die Absatzlage im europäischen Feuerwehrmarkt konnte sich unserer Einschätzung nach leicht verbessern, weil vielerorts Antragsstaus abgearbeitet oder Investitionsmittel abgerufen wurden. Die anwendungsorientierten Märkte haben überwiegend zugelegt, insbesondere aufgrund der hohen Investitionen in der Bauindustrie und der Nachfrage im Energie-, Umweltschutz-, Abwasser- und Abfallsektor. In Frankreich ergaben sich Investitionssteigerungen und einige Modernisierungsprojekte in der Industrie. In Großbritannien legten viele Branchen noch moderat zu, obwohl die Unsicherheit vor der Brexit-Umsetzung bereits Investitionsentscheidungen verzögerte. In Südosteuropa notierten wir für viele Branchen, die sicherheitstechnische Produkte abnehmen, eine wachsende Nachfrage. In Russland gab es indes erneut Wachstumseinbrüche – auch in der Chemischen Industrie.

Die relevanten Branchen im Segment Amerika wuchsen im ersten Halbjahr 2017 in ihrer Gesamtheit nur schwach. Der Medizintechnikmarkt entwickelte sich erneut sehr unterschiedlich. In den USA ist er weiter gewachsen – allerdings langsamer als im Vorjahr. Gründe waren unter anderem die Unsicherheit hinsichtlich einer Revision der Gesundheitsreform. Der Markt für medizintechnische Geräte in Kanada zeigte weiter eine positive Entwicklung. Der Medizintechnikmarkt in Zentral- und Südamerika gestaltete sich insgesamt eher schwierig. Während sich Investitionen in Brasilien und Chile weiter verzögerten, belebte sich der argentinische Markt. Mexiko befindet sich aufgrund der schwachen Wirtschaftsdynamik in einem schwierigen Jahr. Haushaltskürzungen schlugen sich auch auf die Verkäufe in der Medizintechnik nieder. Der Absatz sicherheitstechnischer Produkte in Nordamerika legte leicht zu, vor allem infolge der stärkeren Investitionsbereitschaft und anhaltender Beschäftigungszunahme in den USA. Die Öl- und Gasindustrie entwickelte sich insgesamt deutlich besser. Die Petrochemie profitierte in den USA von der Inbetriebnahme neuer Anlagen. Die Chemische Industrie in den USA profitierte von der Erholung der US-Industriekonjunktur. In Kanada haben höhere Staatsausgaben, leicht steigende Rohstoffpreise und volle Auftragsbücher die wirtschaftliche Gesamtnachfrage verbessert. In Zentral- und Südamerika befanden sich wichtige Industriebranchen noch immer in einem unruhigen Umfeld ihrer nationalen Volkswirtschaften – beispielsweise in Argentinien oder Chile – und nahmen nur in geringerem Maße sicherheitstechnische Produkte auf. In Mexiko stand der Wechselkurs unter Druck und belastete die wirtschaftliche Entwicklung. Für Brasilien waren aufgrund der Stabilisierung der Industrieproduktion bereits positive Entwicklungen zu verzeichnen – insbesondere in der Chemischen und der Automobil-Industrie. Die Nachfrage im Bergbau in der Region war erneut verhalten.

Die relevanten Branchen im Segment AAA (Afrika, Asien, Australien) entwickelten sich im ersten Halbjahr 2017 insgesamt sehr unterschiedlich. Die Märkte der Medizintechnik entwickelten sich positiv, auch aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach Gesundheitsprodukten insbesondere aus den Schwellenländern. Im Mittleren Osten entwickelten sich

diese Märkte schwierig. In den Vereinigten Arabischen Emiraten hat sich das Wachstum im Gesundheitssektor verlangsamt und Projekte wurden zunehmend auf den Prüfstand gestellt. Chinas Markt für medizintechnische Ausrüstungen legte weiter zu. Die Modernisierung des Gesundheitswesens sorgte vermehrt für Bedarf, doch die Rahmenbedingungen werden insbesondere durch staatliche Regulierungen schwieriger. Die Nachfrage auf dem indischen Markt für Medizintechnik entwickelte sich weiter dynamisch, getrieben auch aufgrund des Wachstums privater Krankenhäuser. Die Schwellenländer des Segments AAA weisen insgesamt eine positive Entwicklung auf. So steigerten beispielsweise in Vietnam der Nachholbedarf an moderner Ausrüstung, die wachsenden Einkommen der Bevölkerung und die gestiegenen Ansprüche an die gesundheitliche Versorgung die Nachfrage nach hochwertiger Medizintechnik. Die Märkte für die Sicherheitstechnik ließen überwiegend positive Trends erkennen – allerdings mit großen Unterschieden auf Länderebene. In den Schwellenländern belasteten Verschuldung und Rohstoffabhängigkeit manche mittelfristigen Aktivitäten. Große Raffinerieprojekte belebten besonders in Asien die internationalen Ausrüstungs- und Dienstleistungsbranchen. In den Chemiemärkten Asiens gab es größere Steigerungsraten. In China drohten weiterhin Tendenzen der Importsubstitution, während sich gleichzeitig im Maschinenbau, in der Elektroindustrie und beispielsweise in der Automobil-Industrie das Wachstum fortsetzte. Stärker als in der Vergangenheit drängte die chinesische Regierung auf die Einhaltung vorgegebener Umweltschutz- und Emissionsauflagen und unterstützte damit die Produktion erneuerbarer Energien. Im Mittleren Osten und in Afrika war die Nachfrage infolge nahezu unveränderter Rahmenbedingungen weiterhin schwierig. Der Ölmarkt ist trotz Preissteigerungen und Drosselungsabkommen längerfristig von einem Überangebot gekennzeichnet. Im Iran verzögerten sich zahlreiche Projekte aufgrund von Hindernissen, wie beispielsweise Finanzierungsthemen. In Australien hielt der Trend der schrumpfenden verarbeitenden Industrie an, während sich die Chemische Industrie weiterhin auf stabilem Kurs befand.

GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wachstum der Weltwirtschaft zieht nach dem sehr gedämpften Zuwachs in den Vorjahren etwas an. Dazu tragen sowohl die Industrieländer als auch eine insgesamt verbesserte Situation in den Schwellenländern bei. Unsicherheitsfaktoren wie die gewachsenen protektionistischen Tendenzen, der Brexit und die politischen Krisenherde, wie beispielsweise im Nahen Osten, wirken sich aktuell nicht wesentlich aus, stellen aber weiterhin ein Risiko für die weitere Entwicklung dar. Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich weiterhin robust und setzen, mit regionalen Unterschieden, ihren Wachstumstrend fort.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2017	2016	Veränderung in %	2017	2016	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	662,7	621,4	+6,6	1.302,0	1.221,1	+6,6
Umsatz	Mio. €	581,0	579,0	+0,3	1.116,0	1.111,4	+0,4
Bruttoergebnis	Mio. €	257,7	263,2	-2,1	498,2	486,6	+2,4
EBITDA ¹	Mio. €	37,3	42,4	-12,0	60,1	46,5	+29,3
EBIT ²	Mio. €	16,8	21,2	-21,0	19,1	5,5	> +100,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	8,9	12,5	-29,1	8,2	-1,1	> +100,0
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ^{3,4}							
je Vorzugsaktie	€	0,40	0,70	-24,5	0,36	-0,05	> +100,0
je Stammaktie	€	0,39	0,69	-25,0	0,33	-0,08	> +100,0
F&E-Aufwendungen	Mio. €	55,9	55,7	+0,3	111,9	109,9	+1,8
Eigenkapitalquote ⁵	%	45,6	39,5		45,6	39,5	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ⁴	Mio. €	3,4	32,0	-89,3	31,2	42,4	-26,3
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵	Mio. €	41,8	150,6	-72,3	41,8	150,6	-72,3
Investitionen	Mio. €	24,1	24,7	-2,3	42,1	49,3	-14,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{5,6}	Mio. €	1.229,9	1.259,2	-2,3	1.229,9	1.259,2	-2,3
Net Working Capital ^{5,7}	Mio. €	552,5	568,5	-2,8	552,5	568,5	-2,8
Bruttoergebnis/Umsatz	%	44,4	45,5		44,6	43,8	
EBIT ² /Umsatz	%	2,9	3,7		1,7	0,5	
EBIT ^{2,8} /Capital Employed ^{5,6} (ROCE)	%	12,2	3,9		12,2	3,9	
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵ /EBITDA ^{1,8}	Faktor	0,18	1,12		0,18	1,12	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁹	Faktor	0,04	0,17		0,04	0,17	
DVA ^{8,10}	Mio. €	64,5	-39,4	> +100,0	64,5	-39,4	> +100,0
Mitarbeiter am 30. Juni		13.484	13.412	+0,5	13.484	13.412	+0,5

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁴ Die Werte für die Vergleichsperiode 2016 wurden wegen eines Übertragungsfehlers angepasst.

⁵ Wert per Stichtag

⁶ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁷ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva zuzüglich langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁸ Wert der letzten zwölf Monate

⁹ Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

¹⁰ Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital« des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2017	2016	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2017	2016	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	359,2	349,2	+2,9	+3,6	706,8	673,2	+5,0	+5,9
Amerika	134,4	120,8	+11,2	+10,5	259,1	236,6	+9,5	+6,6
Afrika, Asien, Australien	169,1	151,4	+11,7	+11,9	336,2	311,3	+8,0	+6,6
Gesamt	662,7	621,4	+6,6	+7,0	1.302,0	1.221,1	+6,6	+6,2
davon Medizintechnik	435,7	417,3	+4,4	+4,5	841,0	800,7	+5,0	+4,4
davon Sicherheitstechnik	226,9	204,2	+11,2	+12,1	461,1	420,4	+9,7	+9,7

AUFTRAGSEINGANG

Unser Auftragseingang legte im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 6,2 % zu. Alle drei Segmente trugen zu diesem Anstieg bei. Im zweiten Quartal stieg die Nachfrage währungsbereinigt um 7,0 %, insbesondere getrieben von einem jeweils währungsbereinigt zweistelligen Anstieg der Aufträge im Segment Afrika, Asien und Australien sowie im Segment Amerika. Auch in Europa legte der Auftragseingang zu. Die Nachfrage nach sicherheitstechnischen Produkten nahm im zweiten Quartal zweistellig zu, während die Aufträge für Produkte der Medizintechnik währungsbereinigt um 4,5 % anstiegen.

Bei den Produkten der Medizintechnik legte die Nachfrage im ersten Halbjahr im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme, bei Geräten der Wärmetherapie, im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement deutlich zu. Auch bei Beatmungsgeräten und im Geschäft mit Krankenhauszubehör erzielten wir eine Steigerung der Aufträge, während der Auftragseingang bei Anästhesiegeräten stabil war.

In der Sicherheitstechnik verzeichneten wir in den ersten sechs Monaten einen deutlichen Nachfrageanstieg bei Produkten des Atem- und Personenschutzes sowie bei sicherheitstechnischem Zubehör. Auch in der Gasmesstechnik sowie im Servicegeschäft steigerten wir die Aufträge. Die Nachfrage im Bereich Alkoholmesstechnik legte ebenfalls zu. Deutlich rückläufig waren hingegen die Aufträge im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen.

UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2017	2016	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2017	2016	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	319,5	324,5	-1,6	-0,6	618,3	624,2	-0,9	-0,2
Amerika	120,2	112,2	+7,1	+7,0	227,7	216,2	+5,3	+2,8
Afrika, Asien, Australien	141,4	142,3	-0,7	-0,1	270,0	271,1	-0,4	-2,0
Gesamt	581,0	579,0	+0,3	+1,0	1.116,0	1.111,4	+0,4	-0,0
davon Medizintechnik	370,0	365,9	+1,1	+1,7	706,4	704,1	+0,3	-0,2
davon Sicherheitstechnik	211,0	213,1	-1,0	-0,2	409,6	407,4	+0,6	+0,3

UMSATZ

Unser Umsatz lag im ersten Halbjahr währungsbereinigt auf dem Vorjahresniveau. Einem währungsbereinigten Anstieg im Segment Amerika stand dabei ein Rückgang im Segment Afrika, Asien und Australien gegenüber, während die Entwicklung in Europa währungsbereinigt nahezu stabil war. Im zweiten Quartal legte der Umsatz währungsbereinigt um 1,0 % zu, getrieben von der positiven Entwicklung im Segment Amerika.

ERGEBNIS

Im ersten Halbjahr 2017 stieg unser Bruttoergebnis bei einem währungsbereinigten unveränderten Umsatz um 11,6 Mio. EUR auf 498,2 Mio. EUR (6 Monate 2016: 486,6 Mio. EUR). Unsere Bruttomarge lag mit 44,6 % um 0,9 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Während sich die Bruttomarge in Amerika und Europa verbesserte, ging sie im Segment Afrika, Asien und Australien zurück.

Im zweiten Quartal ging die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,1 Prozentpunkte auf 44,4 % zurück. Dieser Rückgang ist vorwiegend durch Währungseffekte bedingt, die im Gegensatz zum ersten Quartal deutlich negativ wirkten. Alle drei Segmente verzeichneten im zweiten Quartal einen Margenrückgang, insbesondere das Segment Afrika, Asien und Australien.

Die Funktionskosten fielen im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 1,5 %. Währungseffekte und Tarifsteigerungen wirkten kostenerhöhend, sodass der Rückgang nominal 1,1 % betrug. Restrukturierungsaufwendungen wie in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs fielen nicht an. Bereinigt um die Restrukturierungsaufwendungen im Vorjahr (6 Monate 2016: 6,2 Mio. EUR) und die Währungseffekte fielen die Funktionskosten geringfügig um 0,2 %.

Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen – bereinigt um belastende Währungseffekte – um 0,7 % über dem Vorjahr. Der Anstieg ist von der Entwicklung im Segment Amerika getrieben. Dort verzeichneten wir unter anderem höhere volumenabhängige Kosten. Ein Teil der dortigen Einsparungen im Vorjahr hatte Einmal-Charakter. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung stiegen währungsbereinigt um 1,7 %. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) lag mit 10,0 % des Umsatzes in etwa auf Vorjah-

resniveau (6 Monate 2016: 9,9 %). Die Verwaltungskosten lagen währungsbereinigt 10,9 % unter denen der ersten sechs Monate des Vorjahrs. Unsere Verwaltungskosten verringerten sich – bereinigt um Währungseffekte und Einmalkosten im Vorjahr für unser Effizienzprogramm – um 5,1 %. Trotz Tarifsteigerungen reduzierte sich der Personalaufwand im Konzern aufgrund des niedrigeren Personalbestands währungsbereinigt geringfügig um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Das sonstige Finanzergebnis lag mit –2,2 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr (6 Monate 2016: +1,0 Mio. EUR). Die Verschlechterung ist darauf zurückzuführen, dass, anders als im Vorjahr, per Saldo wechselkursbedingte Bewertungsverluste statt Bewertungserträge auftraten.

Insgesamt lag das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im ersten Halbjahr bei 19,1 Mio. EUR (6 Monate 2016: 5,5 Mio. EUR). Die EBIT-Marge stieg damit auf 1,7 % (6 Monate 2016: 0,5 %). Bei einem geringfügig höherem Umsatzvolumen (+0,3 %) im zweiten Quartal fiel das EBIT in dieser Periode um 4,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert.

Das Zinsergebnis verbesserte sich auf –6,8 Mio. EUR (6 Monate 2016: –8,4 Mio. EUR). Die Steuerquote, bezogen auf das laufende Jahr, lag wie im Vorjahr bei 32,5 %. Aufgrund von aperiodischen Effekten wich die tatsächliche Steuerquote von diesem Wert ab und betrug in den ersten sechs Monaten 2017 32,8 % (6 Monate 2016: 62,3 %). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 8,2 Mio. EUR und lag damit um 9,3 Mio. EUR über dem Vorjahr (6 Monate 2016: –1,1 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2017 investierten wir 37,0 Mio. EUR in Sachanlagen (6 Monate 2016: 45,3 Mio. EUR) und 5,1 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (6 Monate 2016: 4,0 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelt es sich um Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus wurden 4,4 Mio. EUR in Sachanlagen für das Neubauprojekt für den Vertrieb und Service der Sicherheitstechnik in Krefeld investiert (Projektvolumen insgesamt ca. 14,0 Mio. EUR). Im Rahmen des Erwerbs des Gasmestechnik-Unternehmens ›bentekk GmbH‹ wurden Vermögenswerte und Schulden übernommen. Dabei erhöhten sich vor allem die immateriellen Vermögenswerte des Dräger-Konzerns um insgesamt 2,6 Mio. EUR, davon 1,0 Mio. EUR Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2017 mit 41,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (6 Monate 2016: 41,0 Mio. EUR). Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 102,6 %, sodass sich das Anlagevermögen netto um 1,1 Mio. EUR erhöhte.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 hat der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 31,2 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzu-

fluss von 42,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum erwirtschaftet. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen beigetragen, dass sich die Vorräte mit 59,0 Mio. EUR stärker erhöht haben als mit 38,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Zudem sind die sonstigen Aktiva mit 33,1 Mio. EUR stärker angestiegen (6 Monate 2016: 16,9 Mio. EUR), während sich die Zunahme der sonstigen Passiva mit 15,9 Mio. EUR vermindert hat (6 Monate 2016: 27,7 Mio. EUR). Dagegen hat sich das um zahlungsneutrale Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen korrigierte Ergebnis vor Abschreibungen, Zinssaldo und Steuern vom Einkommen (EBITDA) von -1,1 Mio. EUR um 9,3 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR erhöht.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist auf 29,5 Mio. EUR gesunken (6 Monate 2016: 42,2 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert hauptsächlich daraus, dass im Vorjahreszeitraum noch 14,1 Mio. EUR für Investitionen in die Zukunftsfabrik enthalten waren, die im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen fertig gestellt wurde. Dagegen hat Dräger im Geschäftsjahr 2017 bereits 4,4 Mio. EUR in das Neubauprojekt für den Vertrieb und Service der Sicherheitstechnik in Krefeld investiert.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 41,9 Mio. EUR (6 Monate 2016: 9,8 Mio. EUR) liegt hauptsächlich in der Rückzahlung von Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 33,3 Mio. EUR (6 Monate 2016: 61,0 Mio. EUR) begründet, wobei im Vorjahreszeitraum gleichzeitig ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. EUR aufgenommen wurde.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2017 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 6,1 Mio. EUR (31. Dezember 2016: 5,4 Mio. EUR).

Finanzmanagement

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Zur mittelfristigen Absicherung des Working Capital Bedarfs wurden im Juni 2017 die aktuelle Rahmenkreditvereinbarung und die darauf bezugnehmenden bilateralen Kreditlinien mit den Kernbanken von 355,5 Mio. EUR auf 377 Mio. EUR erhöht und um weitere fünf Jahre bis Juni 2022 frühzeitig verlängert. In diesem Zusammenhang nimmt die BNP Paribas erstmals an der Rahmenkreditvereinbarung teil, während die Svenska Handelsbanken aus der Rahmenkreditvereinbarung ausscheidet. Der Bestand an Schuldscheindarlehen betrug 98,4 Mio. EUR zum 30. Juni 2017 (31. Dezember 2016: 98,4 Mio. EUR).

VERMÖGENSLAGE

Unser Eigenkapital verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2017 geringfügig um 3,3 Mio. EUR auf 1.000,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2017 betrug 45,6 % und lag damit über dem Wert vom 31. Dezember 2016 (43,4 %). Während Währungsumrechnungsdifferenzen das Eigenkapital um 19,5 Mio. reduzierten, wirkten geringere Pensionsrückstellungen erhöhend auf das Eigenkapital. Die Anpassung der Rechnungsparameter für die deutschen Pensionsrückstellungen, insbesondere die Erhöhung des Rechnungszinssatzes von 1,75 % auf 2,00 %, verminderte die Pensionsrückstellungen um 17,9 Mio. EUR. Der Nettobetrag dieser Anpassung von 12,3 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung erhöhte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral.

Die Bilanzsumme verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2017 um 116,6 Mio. EUR auf 2.195,7 Mio. EUR. Auf der Aktivseite reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 146,1 Mio. EUR und die liquiden Mittel um 45,8 Mio. EUR. Dagegen erhöhten sich die Vorratsbestände um 46,0 Mio. EUR und die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte um 27,8 Mio. EUR.

Auf der Passivseite resultierte die Veränderung hauptsächlich aus geringeren kurzfristigen Rückstellungen (–50,3 Mio. EUR), insbesondere aufgrund erfolgter Auszahlungen von variablen Vergütungen sowie geringerer Darlehen und Bankverbindlichkeiten (–38,1 Mio. EUR). Darüber hinaus erfolgte ein Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–22,7 Mio. EUR) sowie eine Reduzierung der langfristigen Rückstellungen (–17,2 Mio. EUR), im Wesentlichen für Pensionen. Gegenläufig wirkte eine Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (+18,9 Mio. EUR), hauptsächlich für erhaltene Anzahlungen.

DRÄGER VALUE ADDED

Unser Dräger Value Added (DVA) erhöhte sich in den 12 Monaten zum 30. Juni 2017 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 103,9 Mio. EUR auf 64,5 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2016: –39,4 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 101,0 Mio. EUR. Die Kapitalkosten fielen um 3,0 Mio. EUR, da das durchschnittliche Capital Employed um 3,3 % auf 1.228,1 Mio. EUR sank. Die Reduzierung des Capital Employed ist auf ein durchschnittlich geringeres Umlaufvermögen zurückzuführen, im Wesentlichen wegen eines Abbaus der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den um 6,6 Tage auf 117,0 Tage reduzierten Days Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) wider.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT EUROPA

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2017	2016	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2017	2016	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	359,2	349,2	+2,9	+3,6	706,8	673,2	+5,0	+5,9
davon Deutschland	Mio. €	132,6	131,6	+0,8	+0,8	264,7	257,0	+3,0	+3,0
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	319,5	324,5	-1,6	-0,6	618,3	624,2	-0,9	-0,2
davon Deutschland	Mio. €	127,9	133,3	-4,1	-4,1	244,0	247,8	-1,5	-1,5
EBITDA¹	Mio. €	24,1	26,1	-7,8		39,0	30,4	+28,4	
EBIT²	Mio. €	14,2	15,6	-8,8		19,3	10,3	+87,9	
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	584,7	590,2	-0,9		584,7	590,2	-0,9	
EBIT ² /Umsatz	%	4,5	4,8			3,1	1,6		
EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	16,0	8,3			16,0	8,3		
DVA ^{5,6}	Mio. €	54,1	7,4	> +100,0		54,1	7,4	> +100,0	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Europa

In Europa steigerten wir den Auftragseingang in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 5,9 %. Zu diesem Anstieg trug insbesondere die Nachfrageentwicklung in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Österreich bei. In Italien, der Schweiz, Ungarn und Norwegen waren die Aufträge im ersten Halbjahr hingegen rückläufig. In der Schweiz hatten wir allerdings im Vorjahr einen größeren Auftrag über einen Rettungszug verbucht. Im zweiten Quartal legten die Aufträge währungsbereinigt um 3,6 % zu.

Produktseitig legte die Nachfrage im Halbjahr insbesondere bei Atem- und Personenschutzprodukten der Sicherheitstechnik, im Krankenhausinfrastrukturgeschäft, beim sicherheitstechnischen Zubehör sowie bei Produkten der Gasmesstechnik und dem Servicegeschäft der Sicherheitstechnik zu. Rückläufig war die Nachfrage hingegen bei Anästhesiegeräten, bei kundenspezifischen Systemlösungen sowie im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement.

In Deutschland legten die Aufträge im ersten Halbjahr um 3,0 % zu. Einem Nachfrageanstieg im Krankenhausinfrastrukturgeschäft und im Zubehörgeschäft der Sicherheits- wie auch der Medizintechnik stand ein Rückgang bei Anästhesiegeräten, im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement sowie bei Beatmungsgeräten und bei Atem- und Personenschutzprodukten der Sicherheitstechnik gegenüber.

Unser Umsatz war in den ersten sechs Monaten im Segment Europa währungsbereinigt nahezu stabil, während die Auslieferungen in Deutschland um 1,5 % zurückgingen. Auch im zweiten Quartal entwickelte sich der Umsatz in Europa stabil, bei einem Umsatzrückgang in Deutschland von 4,1 %.

ERGEBNIS

Bei einem leicht rückläufigen Umsatz stieg das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2017 um 1,9 %. Die Bruttomarge verbesserte sich um 1,2 Prozentpunkte. Bei einem Umsatzrückgang im zweiten Quartal reduzierte sich die Bruttomarge um 0,4 Prozentpunkte,

Die Funktionskosten fielen im ersten Halbjahr 2017 währungsbereinigt um 2,2 % (nominal: -2,5 %), im zweiten Quartal sogar währungsbereinigt um 2,1 % (nominal: -2,7 %). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die reduzierten segmentübergreifenden Funktionskosten.

Das EBIT des Segments Europa lag im ersten Halbjahr 2017 bei 19,3 Mio. EUR und verbesserte sich damit deutlich im Vergleich zur Vorjahresperiode (6 Monate 2016: 10,3 Mio. EUR). Die EBIT-Marge stieg von 1,6 % auf 3,1 %. Im zweiten Quartal lag die EBIT-Marge sogar bei 4,5 % (2. Quartal 2016: 4,8 %).

Im Segment Europa erhöhte sich der Dräger Value Added zum 30. Juni 2017 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 46,7 Mio. EUR auf 54,1 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2016: 7,4 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Jahresvergleich um 44,7 Mio. EUR, während die Kapitalkosten aufgrund eines geringeren Capital Employed um 2,0 Mio. EUR auf 39,4 Mio. EUR zurückgingen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT AMERIKA

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2017	2016	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2017	2016	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang von konzernexternen Dritten	Mio. €	134,4	120,8	+11,2	+10,5	259,1	236,6	+9,5	+6,6
Umsatz mit konzernexternen Dritten	Mio. €	120,2	112,2	+7,1	+7,0	227,7	216,2	+5,3	+2,8
EBITDA¹	Mio. €	6,1	5,2	+16,2		6,7	1,7	> +100,0	
EBIT²	Mio. €	0,8	-0,2	> +100,0		-3,9	-9,0	+56,2	
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	293,5	301,2	-2,6		293,5	301,2	-2,6	
EBIT ² /Umsatz	%	0,6	-0,2			-1,7	-4,1		
EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	5,2	-6,8			5,2	-6,8		
DVA ^{5,6}	Mio. €	-5,7	-40,5	+85,8		-5,7	-40,5	+85,8	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Träger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Amerika

Im Segment Amerika legten die Aufträge in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 6,6 % zu. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der deutliche Anstieg der Nachfrage in den USA bei, aber auch in Kolumbien, Ecuador und Brasilien legten die Aufträge zu. In Kuba, Venezuela, Honduras und Argentinien ging der Auftragseingang hingegen zurück. Im zweiten Quartal steigerten wir den Auftragseingang mit währungsbereinigt 10,5 % leicht zweistellig.

Produktseitig verzeichneten wir im ersten Halbjahr deutliche Zuwächse im Auftragseingang, vor allem bei Anästhesiegeräten, im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement, im Krankenhausinfrastrukturgeschäft, bei Beatmungsgeräten und der Alkoholmesstechnik. Rückläufig war hingegen die Nachfrage insbesondere bei Kundenspezifischen Systemlösungen, Gasmesstechnik und im Servicegeschäft der Medizintechnik.

Unser Umsatz legte im Segment Amerika im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 2,8 % zu, im zweiten Quartal belief sich die währungsbereinigte Zunahme der Auslieferungen auf 7,0 %, getragen von einem deutlichen Anstieg in den USA.

ERGEBNIS

Der Umsatzanstieg und eine um 1,4 Prozentpunkte verbesserte Bruttomarge führten für das erste Halbjahr im Segment Amerika zu einem Anstieg des Bruttoergebnisses um 8,3 %. Bei steigendem Umsatz nahm das Bruttoergebnis im zweiten Quartal 2017 um 4,1 % zu. Die Bruttomarge war hingegen um 1,4 Prozentpunkte rückläufig.

Für das erste Halbjahr 2017 verzeichneten wir einen Anstieg der Funktionskosten um währungsbereinigt 1,2 % (nominal: +2,7 %). Durch das zum Umsatzwachstum unterproportionale Kostenwachstum reduzierte sich die Kostenquote bezogen auf den Umsatz um 1,4 Prozentpunkte (2. Quartal 2017: -2,7 Prozentpunkte gegenüber Vorjahresperiode). Die Funktionskosten stiegen im zweiten Quartal um 1,5 % (währungsbereinigt +1,6 %).

Für das erste Halbjahr 2017 verzeichneten wir ein EBIT von -3,9 Mio. EUR. Der Fehlbetrag konnte jedoch im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode (6 Monate 2016: -9,0 Mio. EUR) deutlich reduziert werden. Die EBIT-Marge verbesserte sich von -4,1 % auf -1,7 %. Das EBIT des Segments Amerika lag im zweiten Quartal bei 0,8 Mio. EUR (2. Quartal 2016: -0,2 Mio. EUR).

Im Segment Amerika verbesserte sich der Dräger Value Added zum 30. Juni 2017 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 34,8 Mio. EUR auf -5,7 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2016: -40,5 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 35,8 Mio. EUR. Aufgrund eines Anstiegs im Capital Employed (+5,0 %) stiegen jedoch die Kapitalkosten ebenfalls leicht an (+1,0 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT AFRIKA, ASIEN, AUSTRALIEN (AAA)

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2017	2016	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2017	2016	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	169,1	151,4	+11,7	+11,9	336,2	311,3	+8,0	+6,6
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	141,4	142,3	-0,7	-0,1	270,0	271,1	-0,4	-2,0
EBITDA¹	Mio. €	7,2	11,1	-35,2		14,4	14,4	+0,3	
EBIT²	Mio. €	1,7	5,8	-70,0		3,7	4,2	-12,6	
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	351,6	367,8	-4,4		351,6	367,8	-4,4	
EBIT ² /Umsatz	%	1,2	4,1			1,4	1,6		
EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	11,8	5,7			11,8	5,7		
DVA ^{5,6}	Mio. €	16,1	-6,4	> +100,0		16,1	-6,4	> +100,0	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Geschäftsentwicklung Segment Afrika, Asien und Australien (AAA)

Im Segment Afrika, Asien und Australien legte unser Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 6,6% zu. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere eine gute Nachfrage in Pakistan, Saudi-Arabien, China und Singapur bei, während die Aufträge in Japan, im Iran, Vietnam und den Vereinigten Arabischen Emiraten rückläufig waren. Im zweiten Quartal steigerten wir die Aufträge um währungsbereinigt 11,9%.

Produktseitig verzeichneten wir in den ersten sechs Monaten den stärksten Auftragszuwachs bei Produkten der Wärmetherapie, bei Atem- und Personenschutzprodukten der Sicherheitstechnik, im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement sowie bei Produkten der Gasmestechnik. Auch die Aufträge für Produkte der Alkoholmesstechnik sowie beim sicherheitstechnischen Zubehör legten deutlich zu. Rückläufig war hingegen die Nachfrage bei Anästhesiegeräten.

Unser Umsatz war im Segment Afrika, Asien und Australien in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 2,0% rückläufig. Im zweiten Quartal lagen die Auslieferungen hingegen währungsbereinigt auf dem Vorjahresniveau. In beiden Zeiträumen legten die Auslieferungen in China währungsbereinigt zweistellig zu.

ERGEBNIS

Bei einem nominal leicht rückläufigen Umsatz sank das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2017 um 1,5%. Die Bruttomarge reduzierte sich um 0,5 Prozentpunkte. Im zweiten Quartal lag die Bruttomarge 2,8 Prozentpunkte unter dem zweiten Quartal des Vorjahrs.

Die Funktionskosten fielen währungsbereinigt um 2,5% (nominal: -1,8%), im zweiten Quartal sanken sie währungsbereinigt um 1,4% (nominal: -1,7%). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die reduzierten segmentübergreifenden Funktionskosten.

Das EBIT des Segments Afrika, Asien und Australien lag im ersten Halbjahr 2017 bei 3,7 Mio. EUR (6 Monate 2016: 4,2 Mio. EUR). Das zweite Quartal 2017 trug mit 1,7 Mio. EUR zu diesem Ergebnis bei (2. Quartal 2016: 5,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge fiel im ersten Halbjahr 2017 um 0,2 Prozentpunkte auf 1,4%.

Im Segment Afrika, Asien und Australien erhöhte sich unser Dräger Value Added in den 12 Monaten zum 30. Juni 2017 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 22,5 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2016: -6,4 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 20,5 Mio. EUR, während die Kapitalkosten um 2,0 Mio. EUR fielen. Grund hierfür ist das geringere durchschnittliche Capital Employed, welches um 7,1% auf 364,3 Mio. EUR sank.

Zusätzliche Informationen zur Medizin- und Sicherheitstechnik

INFORMATION ZUR MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2017	2016	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2017	2016	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	435,7	417,3	+4,4	+4,5	841,0	800,7	+5,0	+4,4
Europa	Mio. €	216,8	221,6	-2,1	-2,0	414,7	408,3	+1,6	+1,9
Amerika	Mio. €	97,7	83,2	+17,4	+16,5	181,4	159,9	+13,4	+10,5
Afrika, Asien, Australien	Mio. €	121,2	112,5	+7,7	+8,5	244,8	232,5	+5,3	+4,4
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	370,0	365,9	+1,1	+1,7	706,4	704,1	+0,3	-0,2
Europa	Mio. €	187,1	185,7	+0,8	+1,4	361,8	358,6	+0,9	+1,4
Amerika	Mio. €	81,4	79,5	+2,4	+2,3	150,2	148,7	+1,0	-1,3
Afrika, Asien, Australien	Mio. €	101,5	100,8	+0,7	+1,8	194,3	196,8	-1,3	-2,4
EBIT ^{1,2}	Mio. €	2,7	7,9	-65,6		-4,4	-9,1	+51,2	
F&E-Aufwendungen	Mio. €	38,9	40,4	-3,7		78,4	79,0	-0,7	
EBIT ¹ /Umsatz ³	%	0,7	2,1			-0,6	-1,3		

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Die Geschäftsergebnisse werden auf Basis der Produktzuordnung zur Medizintechnik ermittelt. Die nicht produktbezogenen Kosten inklusive Kosten der Zentrale werden mit Hilfe eines planbasierten Umsatzschlüssels verteilt.

³ Der Wert für das zweite Quartal 2016 wurde wegen eines Übertragungsfehlers angepasst.

INFORMATION ZUR SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2017	2016	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2017	2016	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang									
von konzernexternen Dritten	Mio. €	226,9	204,2	+11,2	+12,1	461,1	420,4	+9,7	+9,7
Europa	Mio. €	142,4	127,6	+11,6	+13,4	292,0	264,8	+10,3	+11,9
Amerika	Mio. €	36,7	37,7	-2,5	-2,6	77,7	76,6	+1,3	-1,4
Afrika, Asien, Australien	Mio. €	47,9	38,9	+23,0	+22,0	91,4	78,9	+15,8	+13,0
Umsatz									
mit konzernexternen Dritten	Mio. €	211,0	213,1	-1,0	-0,2	409,6	407,4	+0,6	+0,3
Europa	Mio. €	132,3	138,9	-4,7	-3,2	256,5	265,6	-3,4	-2,3
Amerika	Mio. €	38,8	32,7	+18,6	+18,5	77,4	67,5	+14,8	+11,8
Afrika, Asien, Australien	Mio. €	39,9	41,5	-4,0	-4,8	75,7	74,2	+1,9	-0,7
EBIT ^{1,2}	Mio. €	14,1	13,4	+5,3		23,5	14,6	+60,7	
F&E-Aufwendungen	Mio. €	17,0	15,3	+10,9		33,5	31,0	+8,2	
EBIT ¹ /Umsatz ³	%	6,7	6,3			5,7	3,6		

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Die Geschäftsergebnisse werden auf Basis der Produktzuordnung zur Sicherheitstechnik ermittelt. Die nicht produktbezogenen Kosten inklusive Kosten der Zentrale werden mit Hilfe eines planbasierten Umsatzschlüssels verteilt.

³ Der Wert für das zweite Quartal 2016 wurde wegen eines Übertragungsfehlers angepasst.

GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2017 wendeten wir mit 111,9 Mio. EUR mehr für Forschung und Entwicklung (F&E) auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (6 Monate 2016: 109,9 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten 10,0 % des Umsatzes (6 Monate 2016: 9,9 %).

In der Medizintechnik bleibt die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationsraum unser Schwerpunkt. Dabei steht auch die Entwicklung von Kundenlösungen innerhalb des Infinity Acute Care Systems im Mittelpunkt.

Mit der ›IACS VG6‹ haben wir die Funktionalität unseres ›Infinity Acute Care Systems (IACS)‹ weiter ausgebaut. Dazu gehört das ›Infinity M-Cable Microstream CO₂‹, das durch die Überwachung des ausgeatmeten CO₂ bei intubierten und nicht-intubierten Patienten den klinischen Wert erhöht. Damit kann die Atmung besser überwacht und das Erfordernis wiederholter Blutgasanalysen, einer invasiven Untersuchung, reduziert werden. Das ›IACS‹ unterstützt auch die ›Scio Vier Gasmessung‹, womit eine kontinuierliche Überwachung von Gasen und volatilen Anästhetika auch während einer Anästhesie mit einem Gerät ohne integriertem Gasmanagement möglich ist. ›IACS VG6‹ steigert den klinischen Wert der ›IACS‹ Lösung in allen Intensivbereichen, vom Operationssaal über die Intensivstation bis hin zur Notaufnahme.

Der neue ›Vista 120 S‹ erweitert unser Monitoring-Portfolio im preisgünstigen Segment und damit im Markt für Patientenmonitoring insgesamt. Er hat ein 12-Zoll-Touch-Farbdisplay und eine Reihe wichtiger und wertvoller Ausstattungsdetails. Über die Konnektivität zu anderen Träger-Geräten wie ›Savina‹, ›Fabius Plus und XL‹ und ›Primus/IE‹ bietet er den Kunden eine Systemlösung im sogenannten upper basic Marktsegment.

Unser neuer ›Isolette 8000 plus‹ Inkubator bietet Früh- und Neugeborenen ein stabiles und behütetes Umfeld. Mit einer Reihe von Leistungsmerkmalen setzt Dräger den Standard für die Wärmetherapie im mittleren Marktsegment. Zudem unterstützt der Inkubator die entwicklungsfördernde Pflege für das Baby und verfolgt ein Hygienekonzept, das die Gefahr von Infektionen reduziert.

Die neue ›Savina 300 Select‹ bietet erstmals Funktionen wie Sauerstofftherapie und die automatische Tubuskompensation an, die bisher High-End-Geräten der Intensivbeatmung vorbehalten waren. Für ihre Turbine benötigt sie ausschließlich Umgebungsluft, und mit integrierten sowie externen Batterien ist das Gerät bis zu fünf Stunden unabhängig von einer zentralen Stromversorgung. Damit ermöglicht dieses Beatmungsgerät sehr flexible Einsätze im Krankenhaus.

Die neue ›Classic Star Plus‹ ergänzt das Maskenportfolio für nicht-invasive Beatmungsmasken. Es gibt sie als Nasal-Maske und als Mund-Nasen-Maske. Sie hat eine weiche Dichtlippe aus Silikon, ist anatomisch geformt und passt sich so dem Gesicht des Patienten an, was den Tragekomfort erhöht. Darüber hinaus sind beide Produkte frei von BPA und PVC.

Innovationsschwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Kundengesamtlösungen bilden.

Mit der kostenlosen ›Dräger-Röhrchen App‹ schließen wir die bisherige Lücke bei der Gasmessung mit den ›Dräger-Röhrchen‹ zwischen analoger und digitaler Dokumentation der Messwerte. Damit ist es nicht mehr nötig, umständliche Papierprotokolle handschriftlich zu befüllen. Stattdessen lässt sich dies per Smartphone in wenigen Schritten erledigen.

Unser kabelloses Gasmessgerät ›GasSecure GS01‹ hat die FM-Zertifizierung und damit die Zulassung für den US-amerikanischen Markt erhalten. Insbesondere in der Öl- und Gasindustrie stellt es eine zuverlässige und kostengünstige Lösung zur Detektion von Kohlenwasserstoffen, um Leckagen frühzeitig zu erkennen und somit Explosionsgefahren zu vermeiden.

Personalbericht

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. Juni 2017	31. Dezember 2016	30. Juni 2016
Deutschland	6.319	6.227	6.265
Andere Länder	7.165	7.036	7.147
Dräger-Konzern gesamt	13.484	13.263	13.412
Fluktuation der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) %	4,9	7,5	6,7
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate) %	6,1	5,6	5,3
Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz)	634	461	453

Zum 30. Juni 2017 waren im Dräger-Konzern weltweit 13.484 Mitarbeiter beschäftigt und somit 72 mehr als im Vorjahr (30. Juni 2016: 13.412); das entspricht einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 0,5 %. Im Inland waren es 54 Mitarbeiter mehr als im Vorjahreszeitraum, im Ausland wurde der Mitarbeiterbestand um 18 aufgebaut. Zum 30. Juni 2017 arbeiteten 53,1 % (30. Juni 2016: 53,3 %) unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Der Mitarbeiterbestand im Inland wurde insbesondere im Bereich Service (+85) – vorwiegend für Techniker im Wartungs- und Mietgerätegeschäft der Sicherheitstechnik – sowie in der Forschung und Entwicklung (+36) erhöht. In der Produktion (–34) und im Marketing (–19) verringerte sich die Mitarbeiterzahl, während im Vertrieb geringfügig mehr Mitarbeiter beschäftigt waren (+7).

Die insgesamt leichte Personalerhöhung im Ausland betraf insbesondere den Bereich Service (+51), hauptsächlich für die Einstellung von Service-Mitarbeitern im Bereich Technisches Gerätemanagement in Spanien, die vorher als Zeitarbeitnehmer beschäftigt waren. In der Produktion (–8) sowie im Vertrieb (–21) und in den administrativen Bereichen (–13) wurde Personal abgebaut.

Der Personalaufwand im Konzern lag mit 497,9 Mio. EUR in etwa auf Vorjahresniveau. Während die Kosten währungsbereinigt geringfügig um 0,2 % fielen, wirkten Wechselkurseffekte leicht negativ, sodass der Personalaufwand nominal um 0,1 % anstieg. Dieser währungsbereinigte leichte Rückgang resultierte im Halbjahresvergleich aus einer Beschäftigtenzahl, die – trotz eines Anstiegs zum Stichtag – durchschnittlich unter dem Vorjahr lag. Gegenläufig wirkte die Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland sowie ähnliche Erhöhungen im Ausland. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2017 bei 44,6 % (6 Monate 2016: 44,8 %).

PERSONALAUFWAND ¹

in Tsd. €	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016
Löhne und Gehälter	409.017	408.876
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	74.296	75.572
Pensionsaufwendungen	14.634	12.974
	497.947	497.422

¹ Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 96 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2016 keine wesentlichen Veränderungen für den Prognosezeitraum. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Für die Weltwirtschaft erwartet der Internationale Währungsfond (IWF) 2017 ein Wachstum von 3,5 %, was einem Anstieg von 0,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das höhere Wachstum reflektiert eine zyklische Erholung bei den Investitionen, der Produktion und dem internationalen Handel. Insbesondere in den Industrieländern hat die wirtschaftliche Expansion zuletzt an Dynamik gewonnen. Für die USA hat der IWF die Prognosen zuletzt reduziert, da die Fiskalpolitik dort weniger expansiv sein dürfte als vorher erwartet. In den Schwellenländern belebt sich insgesamt das Wachstum, nach dem schwachen Abschneiden 2016.

Das Chancen-Risiken-Profil für die Weltwirtschaft ist nach Ansicht des IWF mittelfristig weiterhin in Summe negativ. Aufgrund anhaltender struktureller Probleme, wie niedrigem Produktivitätswachstum und großer Einkommensungleichheit, steigt das Risiko etwa von protektionistischen Maßnahmen, die innenpolitisch motiviert sind. Diese könnten die globale wirtschaftliche Integration und die auf Kooperation ausgelegte internationale Wirtschaftsordnung gefährden, von der die Weltwirtschaft, gerade in den Schwellenländern, profitiert hat. Auch das Risiko nichtwirtschaftlicher Einflussfaktoren, wie geopolitischer Spannungen und Terroranschläge, darf nicht außer Acht gelassen werden.

IWF-PROGNOSE VOM JULI 2017 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2017	2018
Weltwirtschaft	3,5	3,6
USA	2,1	2,1
Euroraum	1,9	1,7
Deutschland	1,8	1,6
China	6,7	6,4

KÜNFTIGE MARKT- UND SEGMENTSITUATION

Für das Segment Europa nehmen wir in den relevanten Branchen in der zweiten Jahreshälfte 2017 insgesamt moderates Wachstum und erfreuliche Entwicklungen an, getragen von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen. Wir rechnen für den Medizintechnikmarkt mit einem leichten Wachstum. Die Märkte der Sicherheitstechnik dürften sich über alles leicht positiv weiterentwickeln.

Für das Segment Amerika erwarten wir in den für uns relevanten Branchen in der zweiten Jahreshälfte 2017 insgesamt eine weitere Stabilisierung und überwiegend erweiterte Absatzmöglichkeiten. Der US-Gesundheitsmarkt wird trotz weiterer Unklarheiten bezüglich der Gesundheitsreform weiter leicht wachsen, denn mögliche Änderungen würden erst ab 2018 wirksam werden. Der Absatz sicherheitstechnischer Produkte wird sich voraussichtlich leicht positiv weiterentwickeln.

Für das Segment Afrika, Asien und Australien kalkulieren wir in den relevanten Branchen in der zweiten Jahreshälfte 2017 insgesamt mit einer meistens positiven Lage und guten Vermarktungschancen vor dem Hintergrund allerdings recht unterschiedlicher Rahmenbedingungen. Die Medizintechnikmärkte sehen wir positiv. Die Dynamik der Schwellenländer bleibt bestehen. Für den Absatz sicherheitstechnischer Produkte werden sich nach unserer Beobachtung viele gute Möglichkeiten ergeben, zumal auch zahlreiche Großprojekte vorangetrieben werden.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2016 (Seite 109 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2017 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

	Erzielte Werte 2016	Prognose 2017 laut Geschäftsbericht	Aktuelle Prognose
Umsatz	-1,5 % (währungsbereinigt)	0,0–3,0 % (währungsbereinigt)	Bestätigt
EBIT-Marge	5,4 %	5,0–7,0 % ¹	Bestätigt
DVA	49,8 Mio. EUR	40–90 Mio. EUR	Bestätigt
Weitere Prognosegrößen:			
Bruttomarge	45,0 %	44,0–46,0 %	Bestätigt
F&E-Aufwendungen	219,0 Mio. EUR	230–245 Mio. EUR	Bestätigt
Zinsergebnis	-15,5 Mio. EUR	-13 bis -17 Mio. EUR	Bestätigt
Days Working Capital (DWC)	121,7 Tage	Leichte Verbesserung	Bestätigt
Investitionsvolumen ²	99,9 Mio. EUR	90–105 Mio. EUR	Bestätigt
Nettofinanzverbindlichkeiten	34,7 Mio. EUR	Verbesserung	Bestätigt

¹ Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn 2017

² Ohne Unternehmensakquisitionen

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS

Welthandel und Weltwirtschaft wachsen wieder stärker. In einigen Schwellenländern wie auch in der Eurozone hat sich die wirtschaftliche Perspektive verbessert. Die Unsicherheit mit Blick auf mögliche protektionistische Maßnahmen und eine verringerte wirtschaftliche Integration hält allerdings an.

Nachdem wir in das Jahr mit einem höheren Auftragsbestand gestartet waren, ist dieser im Jahresverlauf 2017 aufgrund der guten Auftragseingangsentwicklung weiter gewachsen. Die Entwicklung unseres Umsatzes ist bisher verhalten. Zum Ende des Quartals zog aber auch der Umsatz an. Auf der Ergebnisseite machten sich im zweiten Quartal negative Effekte aus der zunehmenden Aufwertung des Euros bemerkbar, nachdem zu Jahresbeginn noch stärker positive Währungseffekte wirkten. Insgesamt ist auf der Ergebnisseite nach sechs Monaten eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr zu erkennen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 26. Juli 2017

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2017

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2017	Zweites Quartal 2016	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016
Umsatzerlöse		581.023	579.029	1.115.985	1.111.434
Kosten der umgesetzten Leistungen		-323.283	-315.821	-617.831	-624.867
Bruttoergebnis vom Umsatz		257.740	263.208	498.153	486.568
Forschungs- und Entwicklungskosten		-55.886	-55.700	-111.895	-109.914
Marketing- und Vertriebskosten		-134.967	-133.864	-271.961	-268.516
Allgemeine Verwaltungskosten		-45.218	-51.153	-91.122	-101.853
Sonstige betriebliche Erträge		1.787	1.591	4.845	3.409
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.274	-3.888	-6.761	-5.269
		-239.558	-243.013	-476.895	-482.143
		18.181	20.195	21.258	4.425
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		-	48	0	82
Sonstiges Finanzergebnis		-1.423	969	-2.171	1.036
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	6	-1.423	1.016	-2.170	1.117
EBIT		16.758	21.211	19.088	5.542
Zinsergebnis	6	-3.614	-4.033	-6.841	-8.402
Ergebnis vor Ertragsteuern		13.145	17.178	12.247	-2.860
Ertragsteuern	7	-4.260	-4.640	-4.013	1.782
Ergebnis nach Ertragsteuern		8.885	12.538	8.234	-1.078
Ergebnis nach Ertragsteuern		8.885	12.538	8.234	-1.078
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		-54	152	218	177
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		2.015	-	2.015	-
		6.923	12.386	6.002	-1.254
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung^{1,2}					
je Vorzugsaktie (in €)		0,40	0,70	0,36	-0,05
je Stammaktie (in €)		0,39	0,69	0,33	-0,08

¹ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

² Die Werte für die Vergleichsperiode 2016 wurden wegen eines Übertragungsfehlers angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016
Ergebnis nach Ertragsteuern	8.234	-1.078
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	17.876	-54.537
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-5.618	17.179
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-19.524	-8.268
Erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	-428	-292
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	135	92
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-7.559	-45.825
Gesamtergebnis	676	-46.903
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilinhaber	80	244
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern)	2.015	-
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	-1.419	-47.147

BILANZ DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	8	345.242	347.579
Sachanlagen	8	415.861	420.851
Anteile an assoziierten Unternehmen		373	373
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		10.349	13.937
Latente Steueransprüche		141.013	133.702
Langfristige sonstige Vermögenswerte		2.402	2.126
Langfristige Vermögenswerte		915.239	918.568
Vorräte	9	432.712	386.759
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		535.616	681.743
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		42.728	37.236
Liquide Mittel		175.651	221.481
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		14.581	15.111
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	79.216	51.427
Kurzfristige Vermögenswerte		1.280.503	1.393.757
Summe Aktiva		2.195.743	2.312.325

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		45.466	45.466
Kapitalrücklage		234.028	234.028
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		699.317	682.803
Genussscheinkapital		29.497	29.497
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-10.077	9.683
Nicht beherrschende Anteile		1.958	2.039
Eigenkapital	11	1.000.188	1.003.516
Verpflichtungen aus Genussscheinen		23.251	22.687
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12	304.049	318.325
Langfristige sonstige Rückstellungen	13	54.909	57.824
Langfristige verzinsliche Darlehen	14	182.511	188.635
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		27.773	27.994
Langfristige Ertragsteuerschulden		5.547	5.578
Latente Steuerschulden		1.673	1.471
Langfristige sonstige Schulden		14.972	15.726
Langfristige Schulden		614.685	638.240
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	13	160.861	211.203
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten	14	25.073	57.025
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		157.044	179.773
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		19.220	25.336
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		34.574	31.996
Kurzfristige sonstige Schulden		184.097	165.236
Kurzfristige Schulden		580.869	670.569
Summe Passiva		2.195.743	2.312.325

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Zweites Quartal 2017	Zweites Quartal 2016	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern	8.885	12.538	8.234	-1.078
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	20.587	21.213	41.031	40.947
+ Zinsergebnis	3.614	4.033	6.841	8.402
+/- Ertragsteuern	4.260	4.640	4.013	-1.782
- Abnahme der Rückstellungen	-23.598	-19.388	-48.149	-34.272
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	14.501	-7.895	11.812	-3.583
+/- Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	100	9	-1.017	-21
- Zunahme der Vorräte	-15.137	-18.978	-58.964	-38.119
- Zunahme der Mietgeräte	-2.621	-2.966	-4.815	-7.113
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.103	20.331	133.832	122.714
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	-5.371	8.099	-33.109	-16.896
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.553	15.671	-23.701	-31.130
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	-7.632	6.246	15.864	27.725
- Auszahlungen für Ertragsteuern	-8.240	-10.188	-17.630	-20.377
- Auszahlungen für Zinsen	-1.791	-2.085	-4.065	-4.054
+ Einzahlungen aus Zinsen	308	686	1.045	1.024
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	3.414	31.969	31.223	42.386
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-774	-1.489	-1.137	-3.526
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	1	1	1
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-16.697	-23.439	-29.765	-39.285
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	890	97	2.153	628
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-14	-13	-34	-24
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	237	1	241	1
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-980	-	-980	-
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-17.338	-24.842	-29.520	-42.205
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	-4.001	-4.001	-4.001	-4.001
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	7	9	8	59.957
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.241	-2.202	-3.800	-4.112
- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	-3.836	-16.519	-33.279	-60.975
- Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-328	-380	-671	-653
- An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn	-161	-	-161	0
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-10.561	-23.093	-41.904	-9.783
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Berichtsperiode	-24.485	-15.967	-40.202	-9.602
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	-7.025	1.254	-5.628	-1.003
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	207.161	176.875	221.481	172.767
Finanzmittelbestand am Berichtstag	175.651	162.162	175.651	162.162

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 13f.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
						Veränderung aus der Währungs-umrechnung	Derivative Finanz-instrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte	Summe der sonstigen Bestand-teile des Eigenkapitals			
in Tsd. €												
1. Januar 2016	45.466	234.028	626.634	29.497	0	10.849	-2.201	43	8.691	944.315	1.614	945.929
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-1.254	-	-	-	-	-	0	-1.254	177	-1.078
Sonstiges Ergebnis	-	-	-37.358	-	-	-8.335	-200	-	-8.535	-45.893	67	-45.825
Gesamtergebnis	-	-	-38.612	-	-	-8.335	-200	-	-8.535	-47.147	244	-46.903
Ausschüttungen	-	-	-4.001	-	-	-	-	-	0	-4.001	0	-4.001
30. Juni 2016	45.466	234.028	584.021	29.497	0	2.514	-2.401	43	156	893.167	1.858	895.025
1. Januar 2017	45.466	234.028	682.803	29.497	0	10.169	-434	-51	9.684	1.001.476	2.039	1.003.516
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	8.016	-	-	-	-	-	0	8.016	218	8.234
Sonstiges Ergebnis	-	-	12.258	-	-	-19.386	-293	-	-19.679	-7.420	-138	-7.559
Gesamtergebnis	-	-	20.275	-	-	-19.386	-293	-	-19.679	596	80	676
Ausschüttungen	-	-	-4.001	-	-	-	-	-	0	-4.001	-161	-4.162
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	241	-	-	-82	-	-	-82	159	-	159
30. Juni 2017	45.466	234.028	699.317	29.497	0	-9.299	-727	-51	-10.077	998.231	1.958	1.000.188

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2017 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENKONZERNABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2017 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard № 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2016 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2016 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2016 unter Textziffer 8 veröffentlicht.

Für diesen Zwischenabschluss wurde infolge des geänderten Zinsniveaus für die inländischen Pensionsrückstellungen ein Abzinsungssatz von 2,0 % (31. Dezember 2016: 1,75 %) zugrunde gelegt. Demzufolge hat der Ertragseffekt aus der Neubewertung der Pensionspläne zu einer Verminderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen geführt.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2017 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

– Durch den ›Annual Improvements to IFRSs 2014–2016 Cycle (issued December 2016)‹ wurden der IFRS 1, IFRS 12 und IAS 28 geringfügig angepasst bzw. bestehende Regelungen

gen klargestellt. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

- Die Änderungen zu IAS 7 ›Statement of Cash Flows (issued January 2016)‹ im Rahmen der Disclosure Initiative regeln zusätzliche Anhangangaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen sollen, die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens zu beurteilen. Dräger wird diese Angaben im Konzernabschluss 2017 vornehmen. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Durch die Änderungen zu IAS 12 ›Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses (issued January 2016)‹ werden diverse Fragestellungen in Bezug auf den Ansatz von aktiven latenten Steuern für nicht realisierte Verluste klargestellt, die sich aus den Fair-Value-Änderungen von Schuldinstrumenten ergeben und im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2018 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2016 von Dräger zu entnehmen.

Die erstmalige Anwendung der restlichen geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

3 ERMITTLUNG DES ERGEBNISSES JE AKTIE NACH IAS 33

Im Juni 2017 hat das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) zur Einbeziehung und Berechnung von partizipierenden Eigenkapitalinstrumenten und daraus resultierenden Steuereffekten in die Ermittlung des „Ergebnis je Aktie“ nach IAS 33 Stellung genommen. Dadurch wurde für den Dräger-Konzern die Art der Berücksichtigung der Genussscheine bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie und somit das bisher ausgewiesene Ergebnis je Aktie bestätigt.

Das IFRS IC hat ausgeführt, dass der zukünftige Steuervorteil, der im Falle der hypothetischen Vollausschüttung auf die partizipierenden Eigenkapitalinstrumente (bei Dräger Instrumente in Form von Genussscheinen) entstehen würde, in die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie einzubeziehen ist. Dabei ist der Steuervorteil mittels eines iterativen Verfahrens auf die Aktionäre und Inhaber der partizipierenden Eigenkapitalinstrumente zu verteilen, sofern die partizipierenden Eigenkapitalinstrumente auch am Steuervorteil beteiligt sind.

4 AUSWIRKUNGEN DER VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im ersten Halbjahr 2017 hat Dräger 51% der Anteile an der bentekk GmbH, Hamburg, erworben und diese Gesellschaft in den Konzernkreis aufgenommen. Die bentekk GmbH entwickelt Gasmessgeräte zur schnellen und präzisen Bestimmung von Benzol und anderen krebserregenden organischen Verbindungen in der Umgebungsluft. Dabei handelt es sich um mobile, handliche Geräte, die schnelle Messungen von sehr geringen Konzentrationen ermöglichen, die bisher nur in einer stationären Laborumgebung messbar waren. Die Geräte kommen vor allem für Freimessungen während Wartungsarbeiten zum Ein-

satz und zeigen an, wenn Grenzwerte überschritten werden. Dräger erweitert durch den Kauf der Anteile sein Portfolio an Gaswarnanlagen im Bereich Gas Detection Systems.

Der vereinbarte Kaufpreis der Anteile an der bentekk GmbH betrug 1.000 Tsd. EUR und wurde in vollständiger Höhe bereits gezahlt. Zudem vereinbarten beide Parteien sowohl ein Andienungsrecht für die Minderheitsgesellschafter (Put-Option) als auch eine gleichlautende Kaufoption (Call-Option) über die verbleibenden Anteile (49 %) an der bentekk GmbH in vier gleichen Tranchen zu je 250 Tsd. EUR (insgesamt 1.000 Tsd. EUR). Die Optionen haben eine Laufzeit von maximal fünf Jahren. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Optionen hat Dräger die bentekk GmbH zu 100 % in die Konsolidierung einbezogen. Der abgezinste Barwert der Optionen beträgt 848 Tsd. EUR.

Der im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation einbezogene Barwert des Gesamtkaufpreises von 1.848 Tsd. EUR hat die Konzernbilanz wie folgt beeinflusst:

AUSWIRKUNG DES ERWERBS AUF DIE KONZERNBILANZ

in Tsd. €	Übernommene Buchwerte	Kaufpreis- allokation	Übernommene Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	14	1.592	1.606
Sachanlagen	3	0	3
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1	0	1
Latente Steueransprüche	141	0	141
Vorräte	27	0	27
Liquide Mittel	20	0	20
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	12	0	12
Summe erworbener Vermögenswerte	218	1.592	1.811
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	440	0	440
Latente Steuerschulden	0	514	514
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	8	0	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	0	14
Kurzfristige sonstige Schulden	3	0	3
Summe übernommener Schulden	465	514	979
Eigenkapital = Saldo aus erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden	-246	1.078	832
Gezahlter Kaufpreis			-1.000
+ Barwert des Andienungsrechts/der Kaufoption			-848
Barwert des Gesamtkaufpreises			-1.848
Geschäfts- oder Firmenwert			1.016

Aufgrund der gleichzeitigen Übernahme von Zahlungsmitteln in Höhe von 20 Tsd. EUR betrug der aktuelle Netto-Zahlungsabfluss im Konzernabschluss 980 Tsd. EUR.

Der nach der vorläufigen Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf nicht aktivierbare erwartete Synergieeffekte sowie auf erwartete Erträge zukünftiger Innovationen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit. Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich nach Abzug der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten vom Kaufpreis. Er ist dem Segment Europa mit 750 Tsd. EUR zugeordnet und dem Segment Afrika, Asien und Australien (AAA) mit 267 Tsd. EUR. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der Umsatz der bentekk GmbH seit ihrer Konzernzugehörigkeit von 1 Tsd. EUR sowie das entsprechende Ergebnis nach Ertragsteuern von –171 Tsd. EUR sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten. Wäre die bentekk GmbH bereits seit dem 1. Januar 2017 ein Konzernunternehmen, dann wäre sie mit einem Umsatz von 29 Tsd. EUR sowie einem Ergebnis nach Ertragsteuern von –379 Tsd. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten.

Zudem wurde im Juni 2017 die amerikanische Tochtergesellschaft Draeger Interservices Inc., Pittsburgh, USA, liquidiert. Deren Vermögenswerte wurden vor der Liquidation auf andere Konzerngesellschaften übertragen.

5 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Europa		Amerika		Afrika, Asien, Australien		Dräger-Konzern	
		Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016
Auftragseingang von konzernexternen Dritten	Mio. €	706,8	673,2	259,1	236,6	336,2	311,3	1.302,0	1.221,1
Umsatz mit konzernexternen Dritten	Mio. €	618,3	624,2	227,7	216,2	270,0	271,1	1.116,0	1.111,4
EBITDA¹	Mio. €	39,0	30,4	6,7	1,7	14,4	14,4	60,1	46,5
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-19,7	-20,1	-10,6	-10,7	-10,7	-10,2	-41,0	-41,0
EBIT²	Mio. €	19,3	10,3	-3,9	-9,0	3,7	4,2	19,1	5,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{3,4}	Mio. €	584,7	590,2	293,5	301,2	351,6	367,8	1.229,9	1.259,2
EBIT ² /Umsatz	%	3,1	1,6	-1,7	-4,1	1,4	1,6	1,7	0,5
EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	16,0	8,3	5,2	-6,8	11,8	5,7	12,2	3,9
DVA ^{5,6}	Mio. €	54,1	7,4	-5,7	-40,5	16,1	-6,4	64,5	-39,4

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen;

Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT

in Tsd. €	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016
Ergebnis nach Ertragsteuern	8.234	-1.078
+ Zinsergebnis	6.841	8.402
+ Steuern vom Einkommen	4.013	-1.782
EBIT	19.088	5.542

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. Juni 2017	30. Juni 2016
Bilanzsumme	2.195.743	2.263.584
- Aktive latente Steuern	-141.013	-158.050
- Liquide Mittel	-175.651	-162.162
- unverzinsliche Passiva	-649.165	-684.140
Investiertes Kapital (Capital Employed)	1.229.914	1.259.232

DVA

in Tsd. €	30. Juni 2017	30. Juni 2016
EBIT (der letzten zwölf Monate)	150.459	49.496
- Cost of capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	-85.967	-88.936
DVA	64.493	-39.440

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Segmente untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

6 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Sechs Monate 2017	Sechs Monate 2016
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	-2.170	1.117
Zinsen und ähnliche Erträge	1.318	1.303
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.158	-9.705
Zinsergebnis	-6.841	-8.402

7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2017 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 32,5 % (6 Monate 2016: 32,5 %) ermittelt.

8 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2017	Zugänge	Abgänge/Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2017
Immaterielle Vermögenswerte	347.579	5.074	-1.312	-6.098	345.242
Sachanlagen	420.851	37.011	-7.069	-34.933	415.861

9 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	243.684	208.525
Unfertige Erzeugnisse	61.456	48.768
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	124.700	126.999
Geleistete Anzahlungen	2.871	2.467
	432.712	386.759

10 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

in Tsd. €	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Aktive Rechnungsabgrenzung	36.879	22.487
Sonstige Steuererstattungsansprüche	35.331	24.054
Forderungen aus Investitionszuschüssen	769	852
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	6.237	4.033
	79.216	51.427

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

11 EIGENKAPITAL**Gewinnrücklagen**

Das auf 2,00 % gestiegene Zinsniveau (31. Dezember 2016: 1,75 %) hat sich auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Gewinnrücklagen ausgewirkt (siehe hierzu unsere Erläuterungen in Textziffer 12 dieses Anhangs).

12 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 um 14.276 Tsd. EUR verringert. Für die deutschen Pensionsansprüche wurde der Rechnungszinssatz von 1,75 % auf 2,00 % angepasst. Hieraus ergab sich ein Ertrag aus der Neubewertung der Pensionspläne von 17.876 Tsd. EUR. Der Nettobetrag in Höhe von 12.258 Tsd. EUR wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital erhöhend unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

13 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2017 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 38.776 Tsd. EUR (31. Dezember 2016: 39.093 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2017 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 57.378 Tsd. EUR (31. Dezember 2016: 96.775 Tsd. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 39.526 Tsd. EUR (31. Dezember 2016: 38.213 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 18.829 Tsd. EUR (31. Dezember 2016: 22.079 Tsd. EUR).

**14 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN/
KURZFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN**

Während der Bestand an Darlehen in den letzten sechs Monaten im Wesentlichen unverändert geblieben ist, haben sich die sonstigen Bankverbindlichkeiten um 34.192 Tsd. EUR vermindert.

15 BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Ermittlung von regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN

in Tsd. €	Bewertungsstufe	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate mit positiven Zeitwerten (langfristig)	2	330	1.126
davon mit Hedge-Beziehung		6	929
Derivate mit positiven Zeitwerten (kurzfristig)	2	9.657	6.425
davon mit Hedge-Beziehung		5.674	5.346
Wertpapiere (langfristig)	1	679	679
Schulden zum beizulegenden Zeitwert			
Derivate mit negativen Zeitwerten (langfristig)	2	3.077	4.184
davon mit Hedge-Beziehung		1	3.694
Derivate mit negativen Zeitwerten (kurzfristig)	2	4.588	5.879
davon mit Hedge-Beziehung		2.813	2.221

Bewertungsstufe 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse bzw. -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermit-

telt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Bewertungsstufe 3:

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern werden keine Finanzinstrumente der Bewertungsstufe 3 gehalten.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen 1 und 2 hat nicht stattgefunden.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldschein- und Bankdarlehen liegt um rund 0,9 Mio. EUR höher als der entsprechende Buchwert. Die beizulegenden Zeitwerte der restlichen Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerten.

16 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2017 Dienstleistungen in Höhe von 11 Tsd. EUR (6 Monate 2016: 15 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2017 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2016: 4 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2017 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 63 Tsd. EUR (6 Monate 2016: 66 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht.

Forderungen bestanden hieraus zum 30. Juni 2017 in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2016: 2 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Claudia Dräger, Ehefrau von Stefan Dräger, hat ein Anstellungsverhältnis zum Dräger-Konzern. Dieses Anstellungsverhältnis wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG.

Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstigen Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2017 Verbindlichkeiten in Höhe von 1.597 Tsd. EUR (30. Juni 2016: 2.018 Tsd. EUR). Die Aufwendungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG belaufen sich im ersten Halbjahr 2017 auf 2.712 Tsd. EUR (30. Juni 2016: 2.050 Tsd. EUR).

Im ersten Halbjahr erbrachte die Drägerwerk AG & Co. KGaA Dienstleistungen gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG in Höhe von 4 Tsd. EUR. Offene Forderungen hieraus bestanden zum 30. Juni 2017 nicht.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

17 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 26. Juli 2017

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 26. Juli 2017

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. Juni 2017, Telefonkonferenz

27. Juli 2017

Bericht zum 30. September 2017, Telefonkonferenz

2. November 2017

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

www.draeger.com

Corporate Communications

Tel. + 49 451 882-3998

Fax + 49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. + 49 451 882-2685

Fax + 49 451 882-3296